

SANATHANA SARATHI

Januar 2012

Ansprache von Sathya Sai Baba: 15. Juli 1996

Dharma ist unser wahrer und dauerhafter Besitz

Alle Namen und Formen sind die Manifestationen des Höchsten Wesens, welches die Verkörperung des Friedens und Glücks ist. Er ist Sein, Bewusstsein, absolute Glückseligkeit und nicht dual. Er ist Satyam, Shivam, Sundaram – Wahrheit, Güte, Schönheit.

Gebt unter keinen Umständen die Wahrheit auf

All die lebenden und leblosen Formen, die wir in dieser Welt sehen, sind Verkörperungen des Friedens. Die physischen Gestalten aller Lebewesen sind Verkörperungen der Schönheit. Göttlichkeit, welche die Verkörperung von Satyam, Shivam und Sundaram – Wahrheit, Güte und Schönheit – ist, befindet sich in allen Elementen und allen Lebewesen als das Prinzip der Einheit. Plato, der Mentor von Aristoteles, machte Hunderte von Jahren vor Christi Geburt dieselbe Aussage. Er sagte, Wahrheit, Güte und Schönheit formten die Basis der Welt.

Des Menschen Gier ruiniert sein Leben

Wahrheit ist die Grundlage von allem. Trikala badhyam sathyam – Wahrheit bleibt in den drei Zeitperioden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unverändert. Güte ist die wahre Göttlichkeit. Tatsächlich ist Güte Göttlichkeit. Obwohl der Mensch mit dem Prinzip von Satyam, Shivam und Sundaram versehen ist, ist er nicht in der Lage, seine eigene Wahrheit, Güte und Schönheit zu erkennen. Nur wenn der Mensch die Prinzipien der Wahrheit, Güte und Schönheit erkennt, kann er die wahre Bedeutung des Menschseins erfassen.

Der Mensch studiert heutzutage heilige Texte wie die Veden, Puranas (mythologische Epen), Brahmasûtras (Prinzipien von Brahman), das Ramayana, die Bhagavadgita, die Bibel und den Koran. Obwohl er sie alle liest, mangelt es ihm an Frieden, denn er setzt ihre Lehren nicht in die Tat um. Das bloße Lesen von heiligen Texten ist dem Trinken von dünner Buttermilch vergleichbar. Aber die Lehren mit Hingabe in die Tat umzusetzen, gleicht dem Konsumieren von Dickmilch. Macht es irgendeinen Sinn, dünne Buttermilch der Dickmilch vorzuziehen? Wahre Stärke liegt im Praktizieren. Predigen, Propagieren und Gelehrsamkeit ohne Praktizieren kommen bloßer Zurschaustellung gleich. Praktizieren, und nicht bloßes Predigen, ist wichtig.

*Welchen Nutzen bringt dem Menschen großer Wohlstand,
wenn er daraus keinerlei Komfort und Bequemlichkeit beziehen kann?
Sogar wenn der See voll Wasser ist,
kann ein Hund nur das Wasser lecken und nicht daraus trinken.
Ähnlich ist das Los eines Geizhalses.*

Der Mensch ist heute mit allen Arten von Wissen, mit Wohlstand und Macht ausgestattet, aber welchen Nutzen hat das? Seine üble Eigenschaft der Gier macht all diese Dinge für ihn nutzlos. Des

Menschen Gier ist heutzutage durch den Einfluss des Kaliyugas (des finsternen, eisernen Zeitalters) grenzenlos. Weder nutzt er seinen Reichtum für sich selbst noch teilt er ihn mit anderen. Auch wenn er seinen Reichtum nicht mit anderen teilt, ist das nicht so wichtig - aber er kann nicht einmal mit ansehen, wenn andere glücklich sind. Nicht einmal Tiere sind so töricht, zu verheimlichen, und sie haben nicht die üble Eigenschaft zu plündern. Aber diese Fehler nehmen im Menschen heutzutage überhand. Wenn man sich nicht von diesen Mängeln befreit, werden spirituelle Disziplinen wie Mantrenwiederholung (japa), Meditation (dhyâna) und Gottesdienst (pûjâ) sinnlos. Anbetung ohne Liebe, Hingabe ohne Glauben sind sinnlos. Jemand mag keinerlei Wissen besitzen, nicht den Lehren der heiligen Schriften lauschen oder ihre innere Bedeutung nicht verstehen – aber wenn man Liebe und Glauben besitzt, genügt das. Was nehmen wir mit uns, wenn wir unseren Körper verlassen? Ihr benutzt euren Körper, um verschiedene Aufgaben zu erfüllen und greift sogar zu unrechten Mitteln, um den Körper zu erhalten und euch um eure Familie zu kümmern.

*Jemand mit Gier wird bei keiner seiner Unternehmungen erfolgreich sein.
Er wird Sünden begehen und von einem jeden verspottet werden.
Seine eigenen Leute werden ihn fallen lassen.
Er wird allen Reichtum und alle Achtung verlieren.
Seine Gier wird ihn völlig ruinieren.*

Nutzt euren Reichtum auf rechte Weise

Das ist der üble Einfluss des Kaliyugas. Gier ist in diesem Zeitalter zur Mode geworden. Heutzutage findet sich im Menschen keine Spur Opferbereitschaft. Bhârats altehrwürdige Kultur verkündete: Unsterblichkeit wird nicht durch Handlung, Nachwuchs oder Reichtum, sondern allein durch Opfergeist erlangt.

*Wenn ein Sünder im Reichtum schwelgt,
erweist er nicht einmal Gott irgendwelche Aufmerksamkeit oder Verehrung.
Erst wenn er alles verliert, erkennt er die Wahrheit.*

Solange ein Mensch in seinen Reichtum verliebt ist, sieht er nicht die Realität der Welt. Er erkennt diese nur, wenn er alles verliert. Was ist diese Welt? Was dieses Leben? Wie lange wird es währen? Was ist es, das du in diesem Leben erreicht hast? Alles gleicht vorbeiziehenden Wolken. Wenn du jung bist, arbeitest du hart, eignest dir verschiedene Arten des Wissens an und begegnest im Leben vielen Herausforderungen. Die Freuden der Jugend sind vergänglich. Alle weltlichen Beziehungen sind vorübergehend. Nur Eines währt ewig – es ist Liebe zu Gott. Wenn du nicht Gottes Liebe erlangst, was bringt es, irgendetwas sonst zu erlangen? Wie lange du auch leben magst, letztlich hast du die Welt mit leeren Händen zu verlassen.

*Der aus den fünf Elementen gebildete Körper
ist schwach und wird verfallen.
Auch wenn eine Lebensspanne von 100 Jahren angestrebt wird,
gibt es keine Garantie dafür.
Jederzeit kann es geschehen, dass man seine körperliche Hülle verlässt,
ob in der Kindheit, Jugend oder im hohen Alter.
Der Tod ist sicher.
Deshalb sollte der Mensch sich, ehe er stirbt, bemühen,
sein wahres Wesen zu erkennen.
(Telugugedicht)*

Gab es nicht Könige, voller Stolz und Hochmut, die ausgedehnte Königreiche besaßen? Aber wo

sind sie jetzt? Dennoch müsst ihr hart arbeiten und das Lebensnotwendige verdienen, ohne irgendeinen Mangel zu leiden. Wir atmen Luft ein und aus. Wir essen, verdauen die Nahrung und scheiden das Überflüssige aus. Entsprechend sollte der Mensch nicht nur Reichtum erwerben, sondern ihn auch für die rechte Sache verwenden. Ihr solltet nicht anhäufen und das verheimlichen. Was ihr zu bewahren habt, ist nicht Wohlstand, sondern Dharma. Dharma ist unser wahrer und dauerhafter Besitz. Diese Wahrheit müsst ihr heute erkennen.

In einem Dorf lebten zwei Brüder, die große Geizhalse waren. Obwohl sie großen Reichtum anhäuferten, gaben sie keinen Paisa aus. Sie aßen sich nicht einmal satt. Sie ließen die Lampe nicht länger als fünf Minuten brennen, um nicht mehr Öl zu verbrauchen. Eines Tages geschah es, dass in einem zehn Kilometer entfernten Nachbardorf jemand starb. Wie es in jenen Tagen Sitte war, musste einer der Brüder zu dem Dorf reisen, um die Hinterbliebenen zu trösten. Der ältere Bruder stand frühmorgens auf, um seine Reise zu Fuß anzutreten, denn würde er mit dem Bus fahren, müsste er etwas Geld ausgeben. Er bat seinen jüngeren Bruder, die Lampe anzuzünden, um ein paar Kleider in seine Tasche zu packen. Sobald er das Haus verlassen hatte, löschte der jüngere Bruder die Lampe, um Öl zu sparen.

Nachdem er eine Entfernung von drei Kilometern zurückgelegt hatte, kehrte der ältere Bruder um und klopfte an die Tür. Der jüngere Bruder fragte: „Wer klopft an die Tür?“ Der ältere erwiderte: „Ich bin dein älterer Bruder.“ Der jüngere fragte ihn, warum er zurückgekehrt sei. Der ältere antwortete: „Als ich das Haus verließ, vergaß ich dich aufzufordern, die Lampe auszulöschen. Deshalb kam ich, um zu sehen, ob die Lampe noch brennt.“ Daraufhin erwiderte der jüngere: „Bruder, glaubst du wirklich, ich besäße nicht das bisschen Verstand? Sobald du das Haus verlassen hattest, löschte ich die Lampe. Aber du bist so weit hin und her gelaufen, um mich daran zu erinnern. Du hast nicht bedacht, wie abgetragen deine Sandalen durch diesen unnötigen Weg werden würden.“ Daraufhin sagte der ältere Bruder: „Bruder, ich bin nicht so töricht wie du denkst. Ich entfernte die Sandalen, machte ein Bündel daraus, nahm sie unter den Arm und legte die Entfernung barfuß zurück.“

Was bringt es, Sandalen zu haben, wenn man sie aufgrund des eigenen Geizes nicht nutzt? Welchen Sinn hat aller Reichtum und Besitz, wenn man keinerlei Komfort und Bequemlichkeit daraus beziehen kann? Ihr solltet ein komfortables Leben führen und auch das Leben anderer komfortabel machen. Welchen Sinn hat ansonsten euer ganzer Wohlstand?

Nutzt eure Bildung, um anderen zu helfen

Ihr eignet euch viele Arten der Bildung an - aber Bildung ist nicht nur dazu gedacht, sich eine Anstellung zu sichern. Ihr solltet eure Bildung zum Wohlergehen der Gesellschaft und zur Verbesserung eures Dorfes einsetzen. Sich Studienabschlüsse zu sichern, bringt nichts. Heutzutage nutzen die Studenten ihre Abschlüsse wie Bettelschalen. Sie gehen zu jedem Büro und betteln um einen Job. Erlangt die Bildung, die euch unabhängig macht. Führt die Aktivitäten durch, die dem Fortschritt eures Dorfes dienen. Erzieht die Dorfbewohner in Gesundheit und Hygiene, damit sie nicht von Krankheiten befallen werden. Lehrt sie die Bedeutung von Sauberkeit und hilft ihnen, das Abwassersystem des Dorfes zu verbessern. Bringt ihnen nützliche Praktiken bei, wie Gemüse zur Selbstversorgung zu pflanzen. Teilt euer Wissen mit den Kindern des Dorfes. Darin liegt der wahre Verdienst eurer Bildung. Paropakâra punyaya, papaya parapadinam – man erlangt Verdienst, indem man anderen dient und begeht Sünde, indem man sie verletzt. Ihr solltet eure Bildung dazu einsetzen, anderen zu helfen.

Sobald die Studenten heutzutage ihren Abschluss erhalten, gehen sie zum Arbeitsamt, um sich für eine Anstellung zu registrieren. Jene, die hoch gebildet sind, bewerben sich für Anstellungen im

Ausland. Das ist nicht der wahre Zweck eurer Bildung. Der wahre Zweck von Bildung liegt darin, die Entwicklung in den Dörfern zu fördern. Ihr seid in eurem Dorf geboren, dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Alles was ihr im Leben erreicht habt, hat seine Wurzel in eurem Dorf. Die Gesellschaft hat euch mit allen Arten von Kraft versehen. Ihr seid in der Gesellschaft geboren und aufgewachsen und führt euer Leben in der Gesellschaft. Solltet ihr nicht der Gesellschaft dankbar sein, die so viel für euch getan hat? Aber leidet mangelt es den Studenten heute an so weitherzigen Gefühlen. Sie führen ein Leben, das sich um sie selbst dreht und sind nur mit sich und ihrer Familie beschäftigt. Wenn ihr so ein selbstsüchtiges Leben führt, wer wird sich dann um die Massen kümmern? Alle sind Kinder Gottes. Alle sind Brüder und Schwestern. Deshalb solltet ihr nach dem Wohlergehen aller streben. Arbeitet in gegenseitiger Kooperation und Toleranz für die Entwicklung der Gesellschaft, ohne irgendwelchen Konflikten Raum zu geben. Entwickelt die Qualitäten der Ausdauer und Empathie.

Einigkeit ist sehr wesentlich. Ihr solltet das Prinzip der Einheit in die Tat umsetzen. Nur dann kann sie wachsen. Einheit besteht nicht darin, sich gegenseitig mit „hallo, hallo“ zu grüßen; sie sollte sich in der Praxis widerspiegeln. Ihr solltet in Einheit zusammenarbeiten. In Einigkeit liegt großer Verdienst. Deshalb sollten Studenten Weitherzigkeit und Verständnis entwickeln. Dehnt euer Herz, hridaya, aus. Wo in eurem Körper befindet sich das Herz? Es geht nicht um das physische Herz, das in der linken Brusthälfte liegt. Das ist es nicht, was mit Herz gemeint ist. Tatsächlich ist hridaya im ganzen Körper gegenwärtig. Es hat keine Begrenzung, es ist alldurchdringend.

Mit Händen, Füßen, Augen, Kopf, Mund und Ohren überall, durchdringt das Göttliche Prinzip das gesamte Universum.

Also ist jeder, der in den Umkreis eures Herzens kommt, euer Verwandter. Ihr solltet euer Leben mit derlei Gefühlen der Brüderlichkeit und Einheit führen. Bildung ist nicht dazu gedacht, sich nur einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie ist dazu da, aus euch ein kultiviertes Individuum zu machen. Bildung ist ein Prozess der Verfeinerung. Wenn ihr Kultur entwickelt, wird es keinen Mangel, auch nicht für euren Lebensunterhalt, geben. Ihr rezitiert täglich das Gebet: Dharmo Rakshati Rakshitah - Wenn ihr Dharma schützt, wird Dharma selbst euch beschützen. Deshalb solltet ihr in der Gesellschaft Dharma fördern. Wenn ihr in den Dörfern Dharma fördert, wird es sich auch in den Städten entwickeln.

Die Menschen sollten Menschlichkeit entwickeln

Studenten!

Heutzutage werden die indischen kulturellen Traditionen, zumindest in gewissem Ausmaß, nur in den Dörfern praktiziert. In den Städten sind sie nirgendwo zu finden. Nur in den Dörfern findet ihr Tugenden wie Einhalten von Dharma, Gerechtigkeit, Duldsamkeit und Liebe, die in den Städten ausgelöscht sind. Obwohl es in den Städten Gerichtshöfe, Banken, Universitäten und viele andere Institutionen gibt, herrschen dort Ungerechtigkeit, Unrecht und Laster vor. Obwohl es in den Dörfern keine solchen Institutionen gibt, praktizieren die Menschen in den Dörfern dennoch Moral und Ethik. Sogar die Stammesangehörigen, die fern von der Gesellschaft in Wäldern leben, besitzen Wahrheit und Rechtschaffenheit. Tatsächlich sind sie es, die unsere Kultur aufrechterhalten. Was tun die Leute heutzutage, nachdem sie Bildung erlangt haben? Sie zerstören Kultur, Moral und Ethik in der Gesellschaft. Tatsächlich ruinieren sie die Menschlichkeit selbst. Wo steht die Menschheit heutzutage? Hunderttausende von Jahren sind vergangen, seit der Mensch auf dieser Erde geboren wurde. Aber die Menschlichkeit muss in ihm erst noch geboren werden. Ihr findet nur der Form nach Menschen, nicht im Praktizieren. Wann wird dann die Menschlichkeit im Menschen erblühen? Wie viele Male ist der Mensch geboren worden und wie viele Male wird er noch geboren werden? Tatsächlich sollte die Menschlichkeit im Menschen bei seiner Geburt selbst geboren werden. Wir sagen, wir sollten die Wahrheit sprechen. Aber gibt es irgendeinen Menschen, der die Wahrheit spricht? Alles was der Mensch heute äußert ist Unwahrheit. Alles was er tut, ist unrecht. Wie kann

dann Menschlichkeit in ihm geboren werden? Sogar Vögel und Tiere folgen bestimmten Regeln und Richtlinien. Sie haben einen Grund und eine Zeit für das, was sie tun. Aber der Mensch hat weder Vernunft noch festgelegte Zeiten. Was ist dann der Nutzen eurer ganzen Bildung? Warum sollte man diese nutzlose Bildung erlangen? Eignet euch die Bildung an, die segensreich für die Gesellschaft ist, zwischen den Menschen eine brüderliche Verbindung entwickelt und die Menschlichkeit in euch zum Erlblühen bringt.

Heutzutage herrscht Hass zwischen den Menschen, Dörfern und Staaten. Wie soll dann in der Situation kein Hass zwischen Ländern sein? Ihr entwickelt Hass in eurem eigenen Staat und eurem eigenen Land. Schämt ihr euch dann nicht, zu behaupten, ein anderes Land würde uns aus Hass angreifen? Bringt zuallererst euer eigenes Haus, Dorf, und euren eigenen Staat in Ordnung. Wenn ihr in eurem eigenen Haus Konflikte nicht bereinigen könnt, wie soll es euch dann gelingen, Harmonie zwischen einem Land und dem anderen herbeizuführen? Wer seid ihr, andere zu berichtigen? Welches Recht habt ihr dazu? Bringt zuallererst Harmonie in euer eigenes Haus und entwickelt Menschlichkeit. Betrachtet alle als Kinder Gottes. Das ist die Bildung, die Studenten heute erlangen sollten.

Gebt unter keinen Umständen die Wahrheit auf

Wo immer ihr heute hinschaut, verlangen die Menschen nach Geld. Wozu wollt ihr so viel Geld? Was werdet ihr damit tun? Benutzt ihr es zum Wohlergehen des Landes oder um Bedürftigen zu helfen? Verwendet ihr es, um Bildung zu verbreiten? Speist ihr zumindest die Bettler? Wenn Geld nicht für gute Zwecke verwendet wird, ist es so gut wie Staub. Ihr solltet euer Leben nicht mit dem Anhäufen von Geld verschwenden. Widmet euer Leben dem Ziel, Mitgefühl und Liebe in der Gesellschaft zu fördern. Benutzt das Geld, um den Körper fit zu halten, so dass ihr rechtschaffene Handlungen durchführen und eure Würde bewahren könnt.

Ihr solltet bereit sein, sogar euer Leben für Gott zu opfern. Haltet an der Wahrheit fest und folgt Dharma. Dies sind die beiden Tugenden, die der Mensch kultivieren sollte. Auch die Veden lehren: „Sprich die Wahrheit, handle recht (satyam vada, dharmam cara)“. Gebt unter keinen Umständen die Wahrheit auf, auch wenn es euch das Leben kosten sollte. Macht Harishcandra zu eurem Vorbild. Im Angesicht von allen Schwierigkeiten schwankte sein Glaube an Gott und die Wahrheit nie. Letztlich rettete ihn allein die Wahrheit, und er war in der Lage, sein Königreich und seinen Reichtum zurückzuerhalten. Was ist es, das die Wahrheit erhält? Es ist Liebe. Entwickelt deshalb Liebe. Aber begrenzt eure Liebe nicht auf euch selbst und eure Familie. Wenn ihr nur an euch selbst und eure Familie denkt, würdet ihr besser im Wald leben. Welches Recht habt ihr, in eurem Dorf oder in der Gesellschaft zu leben? Wenn ihr in der Gesellschaft lebt, solltet ihr auf ihr Wohlergehen achten. Wenn ihr, als Mitglied der Gesellschaft, ständig nur an euch selbst und eure Familie denkt, seid ihr nicht besser als eine Person, die von einer unheilbaren Krankheit befallen ist. Entwickelt Einheit und lebt mit jedem in Harmonie. Werdet nicht ein Opfer der Krankheit der Selbstsucht und des Eigeninteresses. Strebt nach dem Wohlergehen aller und seht die Leiden anderer als euer eigenes an. Wenn die Studenten solche weiten Empfindungen entwickeln, werden sie die künftigen Retter der Nation werden. Ihr sollte eine ideale Persönlichkeit werden und Wahrheit und Dharma aufrechterhalten, die Bhârat seit alters her propagiert hat.

Schüler, Studenten!

Ihr seid die zukünftigen Emanzipatoren der Nation. Ihr seid die zukünftigen Führer und Fürsprecher. Folgt deshalb dem Pfad der Wahrheit. Sogar die Anwälte haben heutzutage den falschen Weg eingeschlagen. Wisst ihr, welche Art Anwälte wir heutzutage haben? Sogar wenn Harishchandra heute geboren würde, würden sie ihn hundert Lügen sprechen lassen. Das ist der Einfluss des Kalizeitalters. Aus diesem Grund findet ihr heute keine Person gleich Harishchandra.

Aus Angst vor solchen Anwälten, sind die Harishchandras in Wälder und Berge geflohen! Satya und Dharma sind weggelaufen und Unwahrheit und Adharma haben sich etabliert. Eure Aufgabe liegt heute darin, dieses vorherrschende Klima zu reinigen. Wie kann das vollbracht werden? Dies ist nur durch das Praktizieren von Wahrheit und Rechtschaffenheit erreichbar. Es genügt nicht, nur über Wahrheit zu sprechen. Ihr müsst sie in die Tat umsetzen. Was in eurem Herzen ist, sollte ausgesprochen und was gesprochen ist, sollte in die Tat umgesetzt werden. Ein Student wird ein wahrer Student bleiben, so lange er dem Pfad von Satya und Dharma folgt. Wenn Satya und Dharma fehlen, wird ein Student (vidyârthin) zu einem Vergnügungssüchtigen (vishayârthin) werden.

(Bhagavan sang den Bhajan Satyam Jnânam Anantam Brahma und setzte seine Ansprache fort).

Behandelt die neuen Studenten wie eure Brüder und Schwestern

Hier ist ein wichtiger Punkt, den ihr beachten solltet. Wenn ein neuer Student in unser Institut eintritt, solltet ihr ihn mit aller Liebe und Zuwendung behandeln, mehr als euren eigenen Bruder, und ihn dazu bringen, seine Sorgen und Ängste zu vergessen. Es ist keine Übertreibung zu behaupten, dass unser Institut, in dem neue Studenten von den älteren Studenten wie Brüder und Schwestern behandelt werden, in dieser Hinsicht ein Vorbild ist. Viele Institute draußen schenken reichen Leuten Beachtung, die große Spenden machen. Aber in unserem Institut ist Liebe die einzige Spende. Ich messe Menschen Bedeutung bei, die voller Liebe sind. Ihr habt den Jungen gehört, der vor kurzem in Sanskrit sprach. Er hat nicht die Unterstützung seiner Eltern. Seine Großeltern kümmern sich um ihn. Wir nehmen solche Studenten auf und helfen ihnen, im Leben voranzukommen. Ihr könnt selber feststellen, wie der Junge völlig frei von all seinen früheren Sorgen ist, so dass er sogar Sanskrit lernte und eine Rede hielt. Es ist mein Wille (sankalpa), Studenten glücklich zu machen, denen die Liebe ihrer Eltern fehlt und sie ihre Sorgen vergessen zu lassen (lauter Beifall). Ich tue das und fordere euch auf, das Gleiche zu tun. Wenn ihr solchen Studenten begegnet, helft ihnen so weit wie möglich, sie zu befähigen, im Leben voranzukommen.

Ihr wisst wahrscheinlich, wie die Institutionen draußen funktionieren. Wenn sich ein Student draußen einem Institut anschließt, muss er eine wahre Hölle im Namen von ragging (= Studentenuk) durchstehen. Unfähig, die Tortur des ragging zu ertragen, verlassen einige Studenten die Einrichtung innerhalb einer Woche. Sie nennen es ragging; ich verstehe nicht den Sinn davon. Im Namen von ragging werden die Studenten ohne Ende verfolgt und gequält. Ist es das, was die älteren Studenten tun sollten? Sie sollten die jüngeren wie ihre eigenen Brüder und Schwestern behandeln und ihnen ihre ganze Liebe und Zuwendung geben. Sie sollten es ihnen bequem machen und ihnen helfen, frei von Sorgen zu werden, damit sie in einer herzlichen und friedvollen Atmosphäre leben. Das ist es, was ich tue und ich fordere euch auf, dasselbe zu tun (lauter Beifall).

In diesem Institut gewähren wir nicht nur kostenlose Bildung, sondern wir geben verdienstvollen Studenten Stipendien. Wir verlangen nicht einmal einen Cent im Namen von Sportgebühren, Prüfungsgebühren, Büchereigebühr, Laborgebühr, Lehrgebühr etc. Da wir die Studenten mit einer so vorbildlichen und kostenlosen Bildung versehen, wie edel und vorbildlich sollten die Studenten werden! Sie sollten vorbildliche Jungens werden. Wenn euch ein Bettler anbettelt, solltet ihr ihm sagen: „Mein Lieber, es ist nicht recht, Zuflucht zum Betteln zu nehmen. Warum fällst du auf eine solche Ebene herab? Komm, ich werde dir einen Weg zeigen, deinen Lebensunterhalt zu verdienen.“ Ihr solltet solchen Leuten helfen, unabhängig zu werden. Einst näherte sich ein hungriger Mann Jesus, der ihm zwei Fische gab. Aber wie ist es möglich, täglich auf diese Weise Nahrung zu geben? Deshalb kaufte Jesus ein Netz und gab es ihm mit den Worten: „Schaffe dir

mithilfe dieses Netzes einen Lebensunterhalt.“ Auch unsere Studenten sollten diesem Beispiel folgen. Sie sollten den Bedürftigen helfen, ihren Lebensunterhalt mit Achtung zu verdienen.

Demut ist das Kennzeichen eines Studenten

Alle Studenten unseres Instituts sollten wie Brüder und Schwestern leben und jeden liebevoll behandeln. Diese Weitherzigkeit solltet ihr entwickeln. Das ist es, was unsere Studenten heute lernen sollten. Sie sollten Ego und Zurschaustellung keinen Raum geben. Ihr solltet Liebe und Idealismus entwickeln. Auf diese Weise können Studenten im Leben vorankommen.

Es gibt in der Geschichte viele Beispiele, wie herkömmliche Menschen kraft ihrer Tugenden und harter Arbeit zu herausragenden Positionen aufstiegen. Es gab eine Person, die Zeitungen verkaufte und eine andere, die Schuhe putzte. Nachdem dieser die Schuhe seiner Kunden geputzt hatte, pflegte er zu ihnen zu sagen: „Gott segne dich.“ Wieder ein anderer schrieb Adressen auf Briefumschläge und verdiente so seinen Lebensunterhalt. Sogar so jemand konnte zur herausragenden Stellung des Ministerpräsidenten von England aufsteigen, weil er Demut und heilige Empfindungen besaß. Seht, wie hoch der Mensch im Leben aufsteigen kann, wenn er Demut und Liebe besitzt! Bildung ist nicht so wichtig. Was hat es letztlich mit der modernen Bildung auf sich?

Bildung verleiht Demut, Demut verleiht Verdienst, der euch wiederum Wohlstand bringt. Wohlstand wird euch materielle und spirituelle Zufriedenheit bringen, wenn ihr ihn für mildtätige Zwecke und rechte Handlungen verwendet.

Demut ist das Kennzeichen eines Studenten. Tatsächlich ist Demut das Kronjuwel der Bildung. Wenn ihr solch demütigen Studenten begegnet, helft ihnen auf jede erdenkliche Weise, damit sie all ihre Sorgen vergessen und Glück erfahren. Wie glücklich dieser Junge war, als ich ihm eine Halskette materialisierte und um seinen Nacken legte! Er fühlt nicht einmal den Verlust seiner Eltern. Auch ihr solltet anderen auf diese Weise helfen. Was immer ich tue, dient allein dazu, euch ein Ideal zu demonstrieren. Meine Gedanken, Worte und Taten sind immer in perfektem Einklang. Aus diesem Grund habe ich das Recht, euch dies alles zu sagen. Die Menschheit sollte den Menschen erforschen. Ihr solltet alle wie Menschen leben und nicht wie Tiere und Dämonen. Werdet nicht hartherzig. Entwickelt ein weiches Herz, das im Angesicht der Leiden anderer vor Mitgefühl schmilzt. Danke.

Aus Bhagavans Ansprache in der Sai Kulwant Halle, Prashanti Nilayam, am 15. Juli 1996

Ausschnitte aus Sankrantiansprachen von Sathya Sai Baba

Sankranti kennzeichnet des Menschen Reise zur Befreiung

Die Sonne erscheint heiter und friedvoll. Die Tage sind kürzer geworden und es weht ein kühler Wind. Auf den Feldern steht die reife goldene Ernte. Die Ringelblumen blühen gleich Perlenketten an den Ufern der Flüsse. Die Bauern freuen sich und singen. Die Chilies sind gereift und leuchten rot. Das süße Sankrantifest ist gekommen und füllt unsere Häuser mit dem frisch geernteten Getreide.

Wendet eure Schau nach Innen, um Selbstverwirklichung zu erlangen

Verkörperungen der Liebe – junge Männer und Frauen!

Das Sankrantifest ist in all seiner Schönheit und Herrlichkeit gekommen. Die Freude in den Gemütern der Männer und Frauen hat dem Fest zusätzlich Fröhlichkeit und Glückseligkeit verliehen. Sankranti ist kein gewöhnlicher Tag. Es kennzeichnet den Anfang der heiligen Zeit von Uttarayana, wenn die Sonne nordwärts wandert. Sankranti gewährt uns Fülle und Wohlergehen und hilft uns, Tugenden zu entwickeln und heilige Aktivitäten durchzuführen.

Dieser Tag markiert den Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks auf ihrer Reise in Richtung Norden (Uttarayana). Bhishma lag, nachdem er verwundet wurde, von Pfeilen durchbohrt auf seinem Lager und wartete auf den Beginn von Uttarayana, um seinen Geist in den Herrn eingehen zu lassen. 56 Tage lang lag er von Pfeilen durchbohrt. Die Schriften haben erklärt, dass jene, die ihre sterbliche Hülle während Uttarayana verlassen, nicht wiedergeboren werden. Das bedeutet nicht, dass man sich während Uttarayana aufhängen sollte, in der Hoffnung, frei von Wiedergeburt zu werden! Die rechte Weise sein Leben aufzugeben besteht darin, seinen Geist mit heiligen Gedanken zu füllen und das Ende im natürlichen Verlauf kommen zu lassen.

Uttarayana bedeutet, den Intellekt nach innen, zum Herzen, zu wenden. Allein die Glückseligkeit, die innen erfahren wird, ist die wahre Glückseligkeit für den Menschen. Alle anderen äußerlichen und sinnlichen Freuden sind vergänglich. Einzig das Atmanprinzip ist rein, ewig und unendlich. Dieses wurde Sitz der Befreiung (moksha) genannt. Die Reise nach Moksha wird die Suche nach Befreiung genannt.

Innere Bedeutung der Festtage

Bei dem Übergang der Sonne von einem Haus zum anderen im Tierkreis ist der Eintritt in das Zeichen Steinbock der wichtigste. Steinbock ist ein Zeichen des Friedens und der Zufriedenheit. Laut dem Gregorianischen Kalender beginnt Sankranti am 13. oder 14. Januar. Es verleiht eine Art geistigen und körperlichen Frieden.

Der nordwärts gerichteten Bewegung der Sonne wird, spirituell wie wissenschaftlich, große Bedeutung beigemessen. Sie hat eine immense spirituelle Bedeutung. Die innere Bedeutung der Bewegung der Sonne in Richtung Norden muss recht verstanden werden. Der Norden wird durch Himachala repräsentiert. Hima bedeutet Schnee. Er ist rein, unberührt und extrem kalt. Diese Eigenschaften versehen ihn mit der Qualität des vollkommenen Friedens (prashanti). Achala

bedeutet das, was beständig und unerschütterlich ist. Himachala bezieht sich nicht auf die physische Himalayaregion. Es repräsentiert das, was kühl, friedvoll und beständig ist. Es heißt, dass die Sonne sich von heute an zu einem solchen Zustand hin bewegt. Die Sonne symbolisiert die Sicht des Menschen. Die nördliche Bewegung der Sonne ist ein Aufruf an die Menschen, ihre Sicht auf das zu richten, was kühl, friedvoll und unwandelbar ist. Das bedeutet, die Menschen sollten ihre Schau nach innen richten. Das ist die Lektion, die die Sonne lehrt.

Die innere Schau

Sankranti steht für Wandel. Lasst dieses Sankranti eine Transformation in eurem Herzen herbeiführen, so dass ihr immer ein glückliches, blühendes und ruhmreiches Leben führt. Denkt an all die guten Dinge, die in eurem Leben geschehen sind. Dann werdet ihr glücklich und glückselig sein. Tatsächlich ist Glückseligkeit eure wahre Natur. Wahres Menschsein besteht darin, sich von der Menschlichkeit (mânavatva) zur Göttlichkeit (daivatva) zu erheben. Sankramana ist die Zeit, wenn innerlich die Reise zu einem reinen und makellosen Herzen angetreten wird. So wie die Sonne ihre Reise in Richtung Norden antritt, ist Sankranti der Tag, an dem der Intellekt zur Selbstverwirklichung in Richtung Atman gewendet werden soll.

Des Menschen Sicht sollte sich nicht nur auf äußere Dinge und weltliche Angelegenheiten, die vorübergehend und vergänglich sind, beschränken. Dem Menschen ist die Sicht gegeben worden, damit er das reine, heilige Bewusstsein schauen kann, das in seinem Herzen wohnt. Die nördliche Bewegung der Sonne ist die rechte Gelegenheit, um die Innenschau zu entwickeln. Das ist die königliche Straße für den spirituellen Aspiranten, um das Höchste zu verwirklichen. Deshalb genügt es nicht, bloß die nördliche Bewegung der Sonne in dieser Zeit zu erkennen. Man sollte jede Anstrengung unternehmen, um die Schau nach Innen hin zum reinen, heiligen, innewohnenden Selbst zu lenken. Dies ist die Zeit, um heilige Gedanken zu hegen und heilige Taten zu vollbringen.

Entwickelt Eintracht

Sankranti ist aus vielen Gründen ein heiliger Tag. An diesem Tag wurde Adi Shankar Sannyasin (er entsagte allen weltlichen Bindungen und legte das ockerfarbene Gewand an). Es ist normalerweise Sitte, den Menschen an diesem Tag eine Mischung aus Rohrzucker und Sesam anzubieten. Rohrzucker ist süß und ein Symbol der Liebe. Sesam ist ebenfalls ein Symbol der Freundschaft. Demzufolge bedeutet das Anbieten dieser Mischung, dass man den Menschen Liebe, erfüllt mit Freundlichkeit, anbietet.

Das Sankrantifest sollte als der Tag betrachtet werden, an dem der Mensch seine Schau Gott zuwendet. Das menschliche Leben ist einer Stange Zuckerrohr vergleichbar. Gleich dem Zuckerrohr, das hart ist und viele Knoten hat, ist das Leben voller Schwierigkeiten. Aber diese Schwierigkeiten müssen überwunden werden, um die Glückseligkeit des Göttlichen zu genießen, ebenso wie das Zuckerrohr zerbrochen und sein Saft in Rohrzucker verwandelt werden muss, damit man die dauernde Süße des Rohrzuckers genießen kann. Dauernde Glückseligkeit kann nur erlangt werden, indem man Herausforderungen und Schwierigkeiten überwindet.

Das Sankrantifest wurde eingeführt, um Eintracht und Liebe in der Familie zu fördern, damit die Menschen die Einheit von Schöpfer und Schöpfung erkennen, um den Menschen ihre Verpflichtungen aufzuzeigen, um ihnen Heldentum nahe zu bringen; indem der Sonnengott zu ihrem Vorbild gemacht wird, und über allem: um sie ihre innewohnende Göttlichkeit erkennen zu lassen. Dies ist der heilige Zweck des Sankrantifestes.